

## Flüchtlinge willkommen ?!

- N So, wie vielen von Ihnen, haben auch Michaela und ich, bisher keinen Zugang zu Facebook gehabt. Aber wir haben ja jetzt gelernt, dass man dort, auf der Seite eines Freundes, etwas „posten“, etwas hinterlassen kann.
- M Also in diesem Fall auf der Seite von Jesus. Dort könnte ich ihm „etwas vor die Füße schmeißen“, was mir auf der Seele liegt. Das wollen wir hier mit einem Thema, das sicherlich auch viele von Ihnen, liebe Zuhörer, bewegt und uns noch viele Jahre beschäftigen wird.
- N Es ist der Flüchtlingsstrom, der unser Land erreicht. Massenweise Berichte – gute und schlechte – werden ausgestrahlt. Es gibt so viele Neuigkeiten, dass man gar nicht mehr weiß, welche davon wahr und richtig sind und welche polemische Meinungsmache. Ich bin bei solchen Dingen immer etwas „betäubt“. Ich verstehe gerade ehrlich nicht was passiert. So viele Menschen unterwegs, weg von ihrer Heimat. In nicht seetüchtigen Booten zusammengepfercht, dem Untergang geweiht. Man sagt, Schleuser, kriminelle Banden brächten diese notleidenden Menschen nach Europa.
- M Ich kenne einen Schleuser.
- N Wie, Du kennst einen Schleuser? Was hast Du mit solchen Kriminellen zu tun?
- M Oh, er ist keiner von denen, deren kranke und perverse Machenschaften aktuell unsere Nachrichtensendungen füllen. Er ist ein Schleuser mit Herz, der gnädiger ist, als mancher zu vertragen scheint. Deshalb bekommt er gerade aus den frommsten Reihen immer wieder Stress und Schwierigkeiten, weil er Leute in sein Boot einlädt, die in der Gesellschaft alles andere als angesehen sind. Er hat eine Vorliebe für die Randgruppen; für Drogenabhängige, für Alkoholiker, für Prostituierte, für Verbrecher.  
In [Matthäus 11, 19](#) nennt er sie Freunde!
- N Jesus schleust Menschen ins Reich Gottes, die bereit sind ein neues Leben anzufangen!
- M Menschen, die zwar in der Gesellschaft einen dicken Stempel haben, aber in Gottes Herz einen großen Platz bekommen. Die Bibel ist pikepake voll von Außenseitern, die durch Gottes Gnade in seinen Plan integriert wurden.
- N Ohne Gnade und ohne Menschen, die bereit sind herzlich, menschlich und liebevoll zu handeln, wäre das ein Ding der Unmöglichkeit gewesen!

- M** Man denke nur mal an Mose, dessen Geburt allein schon illegal war. Seine Mutter, seine Schwester und die Tochter des Pharaos haben den kleinen Mose damals gerettet. Das war gesetzlich nicht ganz sauber, auf jeden Fall aber menschlich mehr als korrekt! - [2. Mose 2, 1-10](#)
- N** Oder Ruth, eine Moabiterin (damals der Inbegriff einer Ausländerin!) erfuhr Gnade und Gastfreundschaft und später heiratete sie sogar ihren Freund Boaz, der aus einer völlig anderen Kultur als sie kam. So eine Hochzeit zwischen unterschiedlichen Völkern und Kulturen war für Juden damals ein echt krasses, revolutionäres Ding. – [Ruth, Kapitel 2-4](#)
- M** Nun ja; Ruth wurde so in etwa die Ururururgroßmutter von Jesus. Er hatte also eine "Flüchtlingsoma", so wie viele von uns. 😊
- N** Apropos Jesus, der kam als uneheliches Kind von – vorübergehend – Obdachlosen auf die Welt. Die junge Familie musste mit dem Säugling, als "politisch Verfolgte", ins Ausland abhauen.
- M** Es gibt so viele Parallelen in Jesu' Lebensgeschichte, die das Schicksal heutiger Flüchtlinge und Asylsuchender widerspiegeln. Wir Christen, deren Held und Erlöser, als Flüchtlingskind aufwuchs, sollten voller Sympathie und Mitgefühl für alle "Fremden" sein!
- N** Schon damals gab es Diskussionen, ob "Nichtjuden" zur Gemeinde gehören sollten oder nicht. Die Antwort ist bis heute klar: Gnade ist für jeden da, der sie annimmt: egal ob Jude, Christ, Moslem, Heide, Hipster oder Vegetarier. Jeder Mensch, der Gnade annimmt und umkehrt, nennt Gott "mein Kind".
- M** Die Gnade sollten wir mit großen Herzen und helfenden Händen weitergeben an JEDEN einzelnen Menschen, der in unserem Land lebt. Wir haben einen Gott, der seit Tausenden von Jahren "Outsider" zu "Insidern" macht. Geh und mach's genauso!! Lass Dich nicht von Angst bestimmen, sondern von Liebe und Gnade!
- N** Dass vereinzelte IS-Kämpfer unter den Flüchtlingen sind, ist möglich. Dass viele Flüchtlinge Terroristen sind, ist sehr unwahrscheinlich.  
Wo entstehen denn Hass, Angst und Terrorismus?  
Da, wo Menschen geholfen, oder da, wo Ablehnung und Ausgrenzung stattfinden und Hilfsbedürftigen Hilfe verweigert wird?
- M** Geh hin und lerne Menschen kennen, bevor Du über sie redest (oder **urteilst**). Je mehr wir von ihren Geschichten mitbekommen, desto klarer wird, dass hinter jedem "Fall" ein Mensch mit einer persönlichen Geschichte (einem persönlichen Schicksal) steht. Wir sollten nicht nur auf den Staat schimpfen und ihnen den Umgang mit den Fremden überlassen, sondern uns selbst – falls das möglich ist – an ihre Seite stellen.

- N Wenn Sie helfen möchten, aber nicht so recht wissen, ob gerade Sie helfen können und wenn ja, was, sei an dieser Stelle der Hinweis auf die Homepage der [www.gifhorner-fluechtlingshilfe.de](http://www.gifhorner-fluechtlingshilfe.de) gegeben. Dies ist eine Anlaufstelle und Infoseite des Landkreises Gifhorn, unseres Kirchenkreises, des DRK, der Diakonischen Heime Kästorf, des Caritasverbandes, der kath. Pfarrei St. Altfred und des Gifhorner Betreuungsvereins.
- M Weiterhin sei verwiesen auf ein Interview mit Tobias Zemke, das Sie auf der Seite [www.kirche-gifhorn.de](http://www.kirche-gifhorn.de) nachlesen können. Herr Zemke ist seit 2 Jahren für den Landkreis Gifhorn als Berater für Flüchtlinge und Asylbewerber tätig und bittet eindringlich um Hilfen für Flüchtlinge, auch und gerade für die, die dezentral, also bei uns in der Samtgemeinde untergebracht sind.

Teile des Textes aus: [www.gekreuzsiegt.de](http://www.gekreuzsiegt.de) und [www.jesusundich](http://www.jesusundich)